

# Inhalt

## ERSTER TEIL DIE URSYMBOLS: MAKEL, SÜNDE, SCHULD

<i>Einleitung: Phänomenologie des „Bekenntnisses“</i> . . . . .	9
1. Spekulation, Mythos und Symbol . . . . .	9
2. Kriteriologie des Symbols . . . . .	17
3. Die philosophische „Wiederholung“ des Bekenntnisses . . . . .	26
 <i>Erstes Kapitel: Der Makel</i> . . . . .	 33
1. Das Unreine . . . . .	33
2. Der ethische Schrecken . . . . .	38
3. Die Symbolik des Fleckens . . . . .	42
4. Die Sublimierung der Furcht . . . . .	50
 <i>Zweites Kapitel: Die Sünde</i> . . . . .	 57
1. Die Kategorie des „Vor Gott“: Der Bund . . . . .	60
2. Die unendliche Forderung und das endliche Gebot . . . . .	65
3. Der „Zorn Gottes“ . . . . .	75
4. Die Symbolik der Sünde . . . . .	83
a) Die Sünde als „Nichts“ . . . . .	83
5. Die Symbolik der Sünde . . . . .	96
b) Die Sünde als „Setzung“ einer Wirklichkeit . . . . .	96
 <i>Drittes Kapitel: Die Schuld</i> . . . . .	 117
1. Heraufkunft einer neuen Instanz . . . . .	118
2. Schuld und strafrechtliche Zurechnung . . . . .	126
3. Der Skrupel . . . . .	137
4. Der Engpaß des Schuldgefühls . . . . .	161
 <i>Schluß: Einsammlung der Symbolik des Bösen in den Begriff des unfreien Willens</i> . . . . .	 175

ZWEITER TEIL  
DIE „MYTHEN“ VOM ANFANG UND VOM ENDE

<i>Einleitung: Die Symbolfunktion der Mythen</i> . . . . .	185
1. Von den Ursymbolen der Mythen . . . . .	185
2. Mythos und Gnosis: Die Symbolfunktion der „Erzählung“ . . . . .	188
3. Für eine „Typologie“ der Mythen vom Ursprung und Ende des Bösen . . . . .	196
 <i>Erstes Kapitel: Das Schöpfungsdrama und die „rituelle“ Weltanschauung</i> . . . . .	
1. Das Urchaos . . . . .	201
2. Die rituelle Wiederholung der Schöpfung und die Figur des Königs . . . . .	218
3. Eine „rezeptive“ Form des Schöpfungsdramas: Der hebräische König . . . . .	226
4. Eine Wechselform des Schöpfungsdramas: Der griechische Titan . . . . .	234
 <i>Zweites Kapitel: Der böse Gott und die „tragische“ Existenzanschauung</i> . . . . .	
1. Die vortragischen Themen . . . . .	243
2. Der tragische Knoten . . . . .	249
3. Befreiung vom Tragischen oder Befreiung im Tragischen? . . . . .	258
 <i>Drittes Kapitel: Der Adamsmythos und die „eschatolo- gische“ Anschauung der Geschichte</i> . . . . .	
1. Die Bußmotivation des Adamsmythos . . . . .	268
2. Die Struktur des Mythos: Der „Augenblick“ des Sündenfalls . . . . .	277
3. Die „Zeitspanne“ des Versuchungsdramas . . . . .	288
4. Die Rechtfertigung und die eschatologischen Symbole . . . . .	297
 <i>Viertes Kapitel: Der Mythos der verbannten Seele und das Heil durch Erkenntnis</i> . . . . .	
1. Der archaische Mythos: Die „Seele“ und der „Leib“ . . . . .	323
2. Der Endmythos . . . . .	331
3. Heil und Erkenntnis . . . . .	343
 <i>Fünftes Kapitel: Der Zyklus der Mythen</i> . . . . .	
1. Von der Statik zur Dynamik der Mythen . . . . .	349
2. Die Wiederbestätigung des Tragischen . . . . .	354
3. Die Aneignung des Mythos vom Chaos . . . . .	371
4. Der Wettstreit des Adamsmythos und des Verbannungsmythos . . . . .	375
 <i>Schluß: Das Symbol gibt zu denken</i> . . . . .	 395